



Ressort: Special interest

Industrie zeigt Stärke auf der Hannover Messe 2026

Hannover, 25.04.2026 [SiSt24]

Die Hannover Messe 2026 war wieder ein Publikumsmagnet. Tausende strömten aufs Gelände, und die Firmen zeigten: Wir lassen uns nicht klein kriegen, egal wie schwierig die Bedingungen auch sind. Die deutsche Industrie verteidigt ihren Platz, auch wenn die aktuelle Regierung das Leben schwerer macht.

Trotz aller Widrigkeiten blickten Aussteller und Gäste optimistisch nach vorn. Sie setzen auf ihre eigenen Fähigkeiten und auf Technik. Klar, die hohen Energiekosten und ständige Bürokratie lasten auf den Unternehmen, das kann keiner wegdiskutieren. Aber in den Messehallen war von Resignation wenig zu spüren – im Gegenteil, da steckte viel Energie und Zuversicht drin. Die Ingenieure finden Lösungen, um auch bei politischen Fehltritten konkurrenzfähig zu bleiben. Hier spricht niemand von Staatslenkung – der Standort Deutschland steht wegen der Substanz der Firmen, nicht, weil Gesetze alles regeln. Dieses Jahr stach Brasilien als Partnerland richtig heraus. Das Land hat in kurzer Zeit enorm an Wirtschaftskraft zugelegt.

Die brasilianischen Aussteller kamen mit Ideen rund um grüne Energie und Versorgungssicherheit und zeigten, wie sie ihre Ressourcen sinnvoll in die Industrie einspeisen. Kein Wunder, dass viele deutsche Firmen auf eine Partnerschaft schielen – der Austausch zieht an, und die brasilianische Delegation brachte direkt Projekte für den Export von Wasserstoff mit. Im Vergleich zu den Unsicherheiten hierzulande wirkt Brasiliens politische Stabilität fast schon beneidenswert. Und viele Besucher lobten, wie schnell Reformen dort vonstatten gehen. Maschinenbau und Elektroindustrie gaben im Messepark den Ton an. Roboter, die hochkomplexe Jobs mit einer Präzision bis auf Dezimalstellen erledigen.

Mobile Systeme, die Waren durch die Hallen schleusen, als hätten sie ein eigenes Gehirn. Sensoren, die jedes kleine Detail scannen – das alles spart in der Produktion ordentlich Zeit und Geld. Im Rampenlicht standen humanoide Roboter. Unternehmen wie Unitree zeigten Modelle, die sich bewegen, hinsetzen oder Werkzeug greifen können, fast wie Menschen. Die Maschinen nehmen dank künstlicher Wahrnehmung ihre Umgebung wahr – Hindernisse erkennen sie sofort. Die Energiewende war natürlich eines der großen Themen. Hersteller präsentierten Batteriespeicher; ein Modell von Delta packt satte 261 Kilowattstunden in einen kompakten Block, Flüssigkeitskühlung inklusive, damit nichts überhitzt.

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

Ladestationen für LKW standen bereit, Stecker für bis zu 1.500 Volt – der NACS-Standard setzt sich durch, und Anbieter wie Degson liefern passende Lösungen für den Weltmarkt. Gigantisch: Die Infrastruktur wächst auch ohne Subventionen weiter, hier investieren private Geldgeber kräftig. Brennstoffzellen rücken ins Rampenlicht. Die Fraunhofer-Institute bringen MEA-Module für die Serienfertigung, dazu gibt's neu entwickelte Pasten, die Wasserstoff binden und sicher machen. Kompakte Kompressoren schaufeln Luft mit 170.000 Touren pro Minute, wiegen aber gerade mal sechs Kilo.

Solche Komponenten machen die Antriebe leichter, Celeroton etwa punktet hier mit echter Ingenieurskunst. Neue Gaslagerungen sorgen für einen ölfreien Betrieb – das spart Wartungskosten. Die Software darf man nicht vergessen: Maschinen vernetzen sich heute quasi auf Knopfdruck, Programmieren fast überflüssig. Mitarbeiter bauen Apps per Mausclick, Daten laufen direkt von der Werkbank ins Büro, und das reduziert Fehler. Firmen wie Heisenware bringen Prozesse schneller in die digitale Welt. Ganze Werke lassen sich am Bildschirm simulieren, bevor auch nur eine Schraube angezogen wurde. Und mit offenen Standards sind die Unternehmen unabhängig. Natürlich wurde auf der Messe auch viel geredet. . Ingenieure, Entscheider, Entwickler – sie alle

diskutierten, wie man die Produktion weiter voranbringt. Startups zeigen neue Ideen direkt neben Branchengrößen, genau diese Mischung sorgt für frischen Wind. Die Atmosphäre war konstruktiv, viele kamen gezielt, um Wege zur Effizienzsteigerung zu finden. Theorie? Eher Nebensache. Hier zählt die Praxis. Ein paar spannende Technik-Highlights: Roboterhunde mit vier Beinen für gefährliche Inspektionen, humanoide Einheiten für den Einsatz auf engstem Raum, Hochvolt-Stecker fürs schnelle Laden von Nutzfahrzeugen, wasserfeste Gehäuse, Titan-Späne aus dem Flugzeugbau, Exoskelette zur Unterstützung der Belegschaft beim Heben und starke Motoren für Direktantriebe. Microgrids für die Stromversorgung waren auch ein Hingucker.

Wind, Sonne, kleine Reaktoren und Batterien verbinden sich zum eigenen Netz, das spart Energie und macht die Firmen unabhängig. Das System regelt alles selbst – Stromausfälle? Kein Thema mehr. Die Technik ist da und bereit für den Alltag. In Sachen Logistik geht's richtig voran: autonome Schlepper ziehen locker bis zu zehn Tonnen per Laser-Navi, Sensoren melden die Bodenlage, und alle Bauteile halten immer länger durch. Integration in bestehende Lagerverwaltung? Mittlerweile ganz einfach. So steigern Betriebe ihren Durchsatz ohne große Umstellungen. Materialforschung? Auch hier gab's etwas zu sehen:

**Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service

Leichtbauteile aus dem 3D-Drucker, Kunststoffe als Metallsatz – bringt viel, spart Gewicht und Energie beim

von Maschinen. Fraunhofer zeigte neue Polymere, die Wärme leiten oder Chemikalien widerstehen. Die Chemieindustrie liefert die Basis für künftige Produkte. Fachkräfte waren natürlich ein Dauerbrenner. Simulatoren helfen beim Lernen, und mit Augmented Reality-Brillen gibt's wichtige Infos direkt ins Sichtfeld. Das verkürzt die Einarbeitungszeit, und die Industrie federt so den Fachkräftemangel ab. Einfachere Aufgaben erledigt die Technik, für komplexe Fälle bleibt der Mensch an Bord. Der globale Wettbewerb war immer wieder Thema. Asiatische Aussteller traten stärker auf,

europäische Anbieter setzten auf Qualität und perfekte Integration. Die Hannover Messe bleibt der Gradmesser. Deutsche Technik genießt Weltruf, internationales Netzwerken in den Hallen läuft. Wirtschaft bleibt vernetzt – keine Frage. Was bleibt nach diesen Tagen? Die Hannover Messe 2026 hat ein deutliches Zeichen gesetzt. Die Industrie bleibt das Kraftzentrum. Unternehmen und ihre Leute gestalten den Wandel aktiv, sie lassen sich von politischen Hindernissen nicht stoppen. Das internationale Interesse an deutscher Technik ist riesig, Brasilien als Partner bringt Schwung und frische Ideen. Die Basis für Wachstum ist da – Technik sorgt für die Lösungen, die Betriebe sind bereit.

Wer zögern will, wird abgehängt. Die Zukunft gehört der intelligenten Produktion, und diese Aufbruchstimmung war überall spürbar. Messehalle 25 war Symbol pur: Innovation und Tatkraft, wohin man schaute. Viele Besucher nehmen diese Aufbruchstimmung mit nach Hause. Die Hannover Messe 2026 hat gezeigt, was möglich ist, wenn Technik und Engagement aufeinandertreffen.

[Bericht online lesen:](#)

https://www.en-a.at/special_interest/industrie_zeigt_staerke_auf_der_hannover_messe_2026_-93511/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Stefan Siedler

**Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.